



Tourismus in Schleswig-Holstein

Positionen und Forderungen

Tourismuspolitische Positionen der IHK Schleswig-Holstein Kurzfassung September 2026

Der Tourismus gehört zu den tragenden Wirtschaftszweigen Schleswig-Holsteins. Mit einem jährlichen Umsatz von rund 10,8 Milliarden Euro und 154.000 Einkommensäquivalenten leistet die Tourismuswirtschaft einen erheblichen Beitrag zu Beschäftigung, Wertschöpfung und Steueraufkommen im Land. Seine wirtschaftliche Bedeutung reicht weit über Hotellerie und Gastronomie hinaus: Auch Einzelhandel, Handwerk, Kultur und zahlreiche Dienstleistungsbereiche profitieren unmittelbar vom Tourismus. Zugleich schafft und sichert der Tourismus Infrastruktur- und Freizeitangebote, die die Attraktivität des Standorts stärken und Einwohnern, Unternehmen und Gästen gleichermaßen zugutekommen.

Trotz vielfältiger Herausforderungen hat sich die Branche in den vergangenen Jahren als bemerkenswert resilient erwiesen. Die Rekordwerte von 9,7 Millionen Ankünften und 38,6 Millionen Übernachtungen im Jahr 2025 belegen die anhaltende Attraktivität Schleswig-Holsteins als Reiseland und seine hohe wirtschaftliche Bedeutung. Gleichzeitig steht die Tourismuswirtschaft vor wachsenden Herausforderungen. Internationaler und innerdeutscher Wettbewerb, verändertes Reise- und Konsumverhalten, steigende Kosten, geopolitische Unsicherheiten sowie der anhaltende Fach- und Arbeitskräftemangel erhöhen den Anpassungsdruck auf Destinationen und Betriebe. Damit der Tourismus auch künftig ein starker Wachstumsmotor für Schleswig-Holstein bleibt, braucht es verlässliche Rahmenbedingungen, die unternehmerisches Handeln erleichtern, Investitionen anstoßen und die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts langfristig sichern.

Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030 konsequent umsetzen

Die Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030 bildet den zentralen Rahmen für die Weiterentwicklung des Tourismus im Land. Um ihre Ziele zu erreichen, braucht es eine konsequente Umsetzung der Maßnahmen, ein kontinuierliches Monitoring der Themen sowie eine Weiterentwicklung der Aufgaben des Umsetzungsmanagements.

Investitionen in Tourismusmarketing verstetigen und bedarfsorientiert erhöhen

Schleswig-Holstein braucht ein verlässlich finanziertes Tourismusmarketing auf Landes- und Regionsebene, um im nationalen und internationalen Wettbewerb erfolgreich zu bestehen. Dafür müssen die Strukturen der Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TA.SH) und der regionalen Tourismusorganisationen langfristig abgesichert sowie ihre Budgets an gestiegene Kosten und neue Anforderungen angepasst werden.

Tourismusförderung sichern

Eine leistungsfähige touristische Infrastruktur ist entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit des Tourismusstandorts Schleswig-Holstein. Die GRW-Förderung und die Förderung des Binnenlandtourismus ermöglichen wichtige Investitionen, stärken die Regionen und schaffen zusätzliche Wertschöpfung. Kontinuierliche Investitionen bleiben daher unverzichtbar.

Bäderregelung erhalten

Die Bäderregelung ist für viele touristisch geprägte Orte in Schleswig-Holstein ein wesentlicher Standortfaktor. Sie stärkt die touristische Angebotsstruktur und trägt erheblich zur wirtschaftlichen Stabilisierung saisonabhängiger Regionen bei. Für Kommunen und Betriebe ist daher frühzeitige Klarheit über ihren Fortbestand unerlässlich.

Fachkräftesituation im Tourismus verbessern

Der anhaltende Fach- und Arbeitskräftemangel belastet die Tourismuswirtschaft und gefährdet zunehmend Servicequalität, Angebotsvielfalt und betriebliche Stabilität. Damit der Tourismus leistungsfähig und wettbewerbsfähig bleibt, braucht es verlässliche Rahmenbedingungen, die Betriebe entlasten, attraktive Perspektiven für Beschäftigte schaffen und alle Potenziale zur Fachkräftesicherung nutzen.

Küsten- und Meeresraum als Grundlage des Tourismus nachhaltig sichern

Die Küsten und Meeresräume Schleswig-Holsteins sind zentrale Grundlagen für Tourismus, Lebensqualität und wirtschaftliche Wertschöpfung. Die Folgen der Ostseesturmflut, steigende Anforderungen an den Küstenschutz sowie Belastungen durch Munitionsaltlasten machen deutlich, dass der Schutz von Nord- und Ostsee eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist.

Forderungen

- Weiterentwicklung des Umsetzungsmanagements zu einer aktiven Steuerungs- und Impulseinheit
- Frühzeitige Evaluierung der Tourismusstrategie 2030 und Entwicklung einer Anschlussstrategie

Forderungen

- Verlässliche Finanzierung der Tourismusmarketingstrukturen auf Landes- und Regionsebene
- Anpassung der Marketingbudgets an Kostenentwicklungen und neue Aufgaben

Forderungen

- Stabilisierung der Förderquote für die Realisierung zentraler touristischer Infrastrukturprojekte durch GRW-Mittel.
- Fortführung der Binnenlandförderung

Forderungen

- Prüfung einer dauerhaften und rechtssicheren Ausgestaltung der Bäderregelung

Forderungen

- Beschleunigung und Digitalisierung der Verfahren für Fachkräfteeinwanderung
- Steigerung der Standortattraktivität durch bessere Mobilitäts- und Wohnraumangebote

Forderungen

- Einsatz des Landes für eine langfristige Absicherung und Aufstockung der Bundesmittel für den Küstenschutz
- Einbindung der Tourismuswirtschaft in den Aktionsplan Ostseeschutz und marine Naturschutzvorhaben zur Sicherung einer ausgewogenen Balance zwischen Naturschutz und wirtschaftlicher Entwicklung